

Pressemitteilung

Datum: 03. Juli 2026

Betreff: Gendarstellung: Warum die AfD-Fraktion im Kreistag gestern den Saal verlassen hat!

Die AfD-Fraktion des Kreistages Mansfeld-Südharz nimmt zu den gestrigen Vorgängen in der Kreistagssitzung und den daraufhin veröffentlichten Äußerungen von Landrat André Schröder Stellung:

Gendarstellung: Warum die AfD-Fraktion im Kreistag gestern den Saal verlassen hat!

1. Keine Flucht, sondern ein verdienter Schlusstrich

Wir haben uns nicht aus Feigheit oder Wahltaktik der Verantwortung entzogen. Wir haben die heutige Sitzung verlassen, weil wir uns nicht länger an einer Inszenierung beteiligen wollten, die den Landkreis in eine noch tiefere Misere reitet.

Die Vorlage der Verwaltung ist glasklar: Die Erfolgsaussichten vor dem Verwaltungsgericht Halle sind "begrenzt". Die Verwaltung räumt selbst ein, dass das VG sich "im Rahmen der bisherigen Rechtsprechung" bewegt. Eine Berufung ist kein Sieg, sie ist ein teurer Aufschub – ein weiteres Jahr Prozesskosten von 350.000 Euro, nur um das Unvermeidliche hinauszuzögern. Das ist kein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern, das ist finanzielles Roulette auf Kosten der Bürger.

2. Der Landrat führt uns in eine Sackgasse

Statt die Urteile zu akzeptieren und mit den Städten über eine faire Ratenzahlung zu verhandeln, zwingt uns der Landrat in einen Rechtsstreit, den wir aller Voraussicht nach verlieren werden. Das ist nicht mutig, das ist fahrlässig.

3. Der wahre Skandal: Der Facebook-Kommentar des Landrates

Ein Blick auf die Facebook-Kommentare von Herrn Schröder verrät, er spricht von "vorsätzlicher politischer Blasenschwäche" und "inszeniertem Politiktheater". Das ist die Sprache eines Wahlkämpfers, nicht die eines besonnenen Verwaltungschefs.

Das ist der eigentliche Schwachpunkt: Hätte der Landrat wirklich an einer Lösung Interesse gehabt, hätte er am 02.07. sofort für den 03.07.2026 (also noch vor Fristablauf am 03.07.26) einen Sonderkreistag einberufen können, um uns die Chance zu geben, uns zu erklären. Stattdessen hat er noch am gleichen Abend per Eilentscheidung die Berufung selbst eingelegt – bevor der Kreistag überhaupt die Chance hatte, erneut zu tagen.

Er hat unsere Abwesenheit nicht als demokratisches Signal verstanden, sondern als Einladung, die Macht an sich zu reißen. Er hat die Entscheidung über 22 Millionen Euro allein getroffen – ohne Mandat, ohne Diskussion, ohne uns. Das ist keine Führungsstärke, das ist ein Misstrauensvotum gegen den gesamten Kreistag.

4. Unser Ausstieg ist das eigentliche Zeichen der Verantwortung

Wir haben den Saal verlassen, weil wir nicht länger zusehen wollen, wie der Landkreis mit einem "Weiter so!" langsam aber sicher in die Zahlungsunfähigkeit getrieben wird. Die Menschen in Mansfeld-Südharz haben keinen Rechtsstreit verdient, sondern eine ehrliche Lösung.

Unser Fernbleiben ist ein Appell an die Vernunft: Der Landrat soll endlich zu den Urteilen stehen, die Städte auszahlen und einen sozialverträglichen Ratenplan vereinbaren. Alles andere ist politische Scharade.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Renè Meiß
Vorsitzender Kreisverband Mansfeld-Südharz
Mitglied Kreistag Mansfeld-Südharz

0163 2006 450